



Let's talk about menstruation

„Es ist diese Zeit im Monat, Tantenbesuch, riding the cotton pony...“

Die Betreiber*innen der Perioden-App „Hello Clue“ haben 5.000 Euphemismen für die Periode sammeln können und ein Ranking je Land veröffentlicht: Platz 1 in Deutschland:

Erdbeerwoche

Viele Menschen nennen die Menstruation lieber nicht beim Namen. In manchen Teilen der Welt geht die Stigmatisierung der Periode weit über Euphemismen hinaus.

Menstruierende verbringen die Tage isoliert vom öffentlichen Leben ausgeschlossen, gelten als unrein. Andere können sich keine sanitären Periodenartikel leisten und verwenden

unhygienische Ersatzprodukte. Manche wechseln Tampons aus Geldgründen nicht so häufig wie notwendig und riskieren Infektionen und Erkrankungen wie das toxische Schocksyndrom (TSS), auch bekannt als Tamponkrankheit, das im schlimmsten Fall zu Kreislauf- und Organversagen führen kann.

Die Stigmatisierung und Tabuisierung der Periode führt zu Ausgrenzung, Benachteiligung und sozialer Diskriminierung von Menstruierenden aller Länder und Geschlechter.

Der Begriff „Periodenarmut“

Eine Frau hat im Lauf ihres Lebens im Schnitt 500 Monatszyklen und gibt ca. 7.000 Euro für Bedarfsartikel rund um die Menstruation aus: das beinhaltet Tampons oder Binden sowie Schmerzmittel und schmerzlindernde Maßnahmen (Quelle: www.erdbeerwoche.de).

Der Begriff „Periodenarmut“ (period poverty) beschreibt das Problem, wenn Menstruierende sich diese Artikel nicht leisten können und Periodenartikel nicht verwenden oder, aus finanziellen Gründen, nicht so häufig wechseln wie notwendig. Im globalen Süden kommt noch das Fehlen sanitärer Einrichtungen (Waschbecken, Mülleiner) hinzu, was das Wechseln und Entsorgen von Periodenartikeln erschwert.

Situation in Indien

Laut einer Studie von Plan International brechen 20 % der Mädchen mit Einsetzen der ersten Periode die Schule ab. Gründe sind Scham, fehlender Zugang zu Periodenartikeln und kein ausreichender Zugang zu sanitären Einrichtungen in Schulen, um Periodenartikel zu wechseln.

Menstruierende in manchen Teilen Indiens dürfen keine Tempel besuchen, da sie als „unrein“ gelten“. Sie verbringen die Tage der Periode meist isoliert und die Männer wissen häufig nichts über Menstruation, da das Thema tabuisiert ist. Periodenartikel wie Tampons oder Binden sind für die Mehrheit der Mädchen und Frauen in Indien unerschwinglich. Ein internationaler Konzern ist weltweit marktführend im Vertrieb von Periodenartikeln. In Indien vertreibt der Konzern Tampons und Binden unter dem Namen „Whisper“ - der Name unterstützt die in Indien vorherrschende Tabuisierung der Periode. Periodenartikel kosten in Indien fast genauso viel wie in Deutschland. Als Ersatz werden häufig unhygienische

LET'S TALK ABOUT MENSTRUATION

MENSTRUAL HYGIENE DAY 28.05.

AMNESTY
INTERNATIONAL



Alternativen verwendet, was zu verschiedenen Krankheiten und wiederum Fehltagen in der Schule führt.

Oft fehlen in Schulen sanitäre Einrichtungen wie Waschbecken, Seife und Mülleimer, was das Wechseln von Periodenartikeln erschwert. Das führt wiederum dazu, dass Menstruierende zu Hause bleiben.

Situation in Deutschland

Zum 01.01.2020 wurde in Deutschland der Mehrwertsteuersatz für Periodenartikel von 19 % auf 7 % gesenkt und somit anerkannt, dass Menstruationsartikel lebensnotwendig sind. Die Änderung wurde auf Grund einer Petition mit 50.000 Unterschriften umgesetzt. Es ist ein erster Schritt, um die Periodenarmut zu mindern. An vielen Universitäten werden auf Druck der Studierenden kostenlos Menstruationsartikel auf den Toiletten zur Verfügung gestellt.

Situation in Schottland

Schottland hat als erstes Land in Europa seit 01.01.2021 gesetzlich mit der Period Products Bill verfügt, dass in allen öffentlichen Gebäuden kostenlos Periodenartikel zur Verfügung gestellt werden müssen. Im nächsten Step sollen Periodenartikel für alle kostenlos an verschiedenen Ausgabestellen zur Verfügung stehen.

Gibt es Alternativen?

Eine preiswerte sowie nachhaltige Alternative ist die Menstruationstasse; ein Cup aus Silikon, der in die Vagina eingeführt wird und gereinigt und wiederverwendet werden kann. Die Menstruationstasse kann bis zu zehn Jahre halten und ist preisgünstig (ca. 10 Euro) und umweltschonend. Die Menstruationstasse wurde 1937 erfunden - im gleichen Jahr wie das Tampon.

Kampagne

Menstrual Hygiene Day am 28.05.2023

Quellen, Literatur- und Filmtips

Literatur

Franka Frei - Periode ist politisch

Filme

Pad Man (Netflix)

Web

<https://www.plan.de/menstruation-im-fokus.html>

www.bloodluxurytax.de

www.erdbeerwoche.com

www.socialperiod.org

<https://utopia.de/ratgeber/kein-geld-fur-tampons-periodenarmut/>

<https://helloclue.com/articles/culture/top-euphemisms-for-period-by-language>

<https://www.menstrualhygieneday.org>

Essity Hygiene- und Gesundheitsreport

Themenkoordinationsgruppe Menschenrechtsverletzungen an Frauen (MaF) 2914

Mail: info@amnesty-frauen.de

Website: www.amnesty-frauen.de

Ansprechpartnerinnen:

Raphaela Reins (sie/ihr); raphaela.reins@amnesty-frauen.de

Ramona Schulz (sie/ihr)

Clara Otremba (sie/ihr)

